



Kirchenpädagogik aktuell
Infobrief Januar 2023

Sehr geehrte Damen und Herrn,
Liebe Mitglieder des Bundesverbandes,

mit etwas der Grippe geschuldeten Verspätung halten Sie heute den ersten Newsletter des Bundesverbandes des Jahres 2023 in der Hand. An das Jahr richten sich viele Erwartungen, vom Frieden über soziale Gerechtigkeit bis hin zu einer Normalität des Gesundseins. Das Ende der Pandemie gibt Hoffnung, nun wieder kirchenpädagogische Aktionen aufzubauen und weiterzuführen. Im September werden wir uns in Freiburg bei der Bundesverbandstagung sehen (können) und einen neuen Vorstand wählen. Und mit „Jetzt ist die Zeit. Hoffen. Machen“ sind wir nach Nürnberg zum Deutschen Evangelischen Kirchentag eingeladen (7.-11.06.23), wo es wieder einen Stand des Bundesverbandes geben soll, zu dem Wolfgang Schneider (Kontakt Daten auf der Homepage) wieder um Unterstützung bittet.

Ihr Christoph Schmitt

Redaktionsschluss für Mitteilungen und Informationen der nächsten Ausgabe (bitte notieren und gegebenenfalls Informationen an mich senden): Donnerstag, 15.02.2023 (erscheint März 2023)

(1) Ein Blick durchs Land ...



Kirchenpädagogik in Freiburg führt wieder ihre Münsterführungen weiter. Im Programm für Kinder: 27.1. Von Holzwürmern und Heiligen (Altäre), 24.2. Als Münsterdetektive unterwegs, 31.3. Geheimnisvolles Licht (Glasfenster), 28.-4. Tierisch was zu entdecken, 26.5. Von Rittern, Drachen und Heiligen und am 30.6. Den Steinmetzen auf der Spur. Die Kreativwerkstatt für Kinder

sieht vor "Geschichten auf Stoff - Fastenteppiche" (11.3.) und "Sonne, Mond und Sterne - mit Sonnenuhr-Werkstatt" (13.5.). Informationen beim c-punkt Münsterforum über www.c-punkt-freiburg.de.

Die **Kirchenführerausbildung in Württemberg** („Kirche-Raum-Pädagogik“) hat ihr neues Programm für 2023 sowohl online als auch Printausgabe vorgelegt (s. https://www.kirche-raum-paedagogik.de/fileadmin/mediapool/einrichtungen/E_ak_kirchenraum/Flyer_etc/2023/Programmheft_2023_web.pdf)

Kirchenpädagogik aktuell - Newsletter des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.

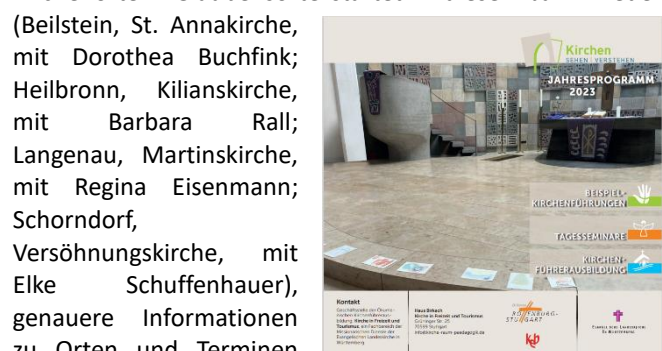
Redaktion: Christoph Schmitt (E-Mail: Newsletter@bvkirchenpaedagogik.de)

Bundesverband Kirchenpädagogik e. V. c/o Stiftung Frauenkirche Dresden, Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden, E-Mail: info@bvkirchenpaedagogik.de. 1

"Was wir mit den Sinnen aufnehmen,
ermöglicht es uns, die Grenze unseres
Alltags zu überschreiten
und den verborgenen Seiten des Lebens
auf die Spur zu kommen"
(Stefan Böntert, Liturgiewissenschaftler,
Bochum)



Die Themen in den nächsten Monaten sind „Opferstein und Tisch des Herrenmahls - der Altar“ (März), Biblische/historische Figuren und andere Persönlichkeiten als Kirchenführer*in (April), Kirchenmusik und Kirchenpädagogik (Mai), Taufe und Taufstein – Hauptstücke der Kirche (Juni), Barock – gebaute Sinnlichkeit (Juni/Juli), Friedhöfe – dem Glauben erschließen (Juli), Moderne – Alles Beton oder...? (Juli), Sprechen von oben herab - die Kanzel (September) und Historismus - Stilmix oder klare Formen (Oktober); der nächste Basiskurs beginnt vom 17.4.-20.4.2024. Informationen unter: www.kirche-raum-paedagogik.de/veranstaltungen; Auch das Programm Kirchenorte – Glaubensorte startet in diesem Jahr wieder



(Beilstein, St. Annakirche, mit Dorothea Buchfink; Heilbronn, Kilianskirche, mit Barbara Rall; Langenau, Martinskirche, mit Regina Eisenmann; Schorndorf, Versöhnungskirche, mit Elke Schuffenhauer), genauere Informationen zu Orten und Terminen

werden eingestellt unter <https://www.kirche-raum-paedagogik.de/veranstaltungen/kirchenorte-glaubensorte>.
Wenn Steine erzählen! Der Ausbildungskurs im zehnten Durchgang startet wieder. Ein Infoabend findet am 10.05.2023 online statt (18 Uhr; s. <https://www.ebwest.de/e-b-w/produkt->



[detail/bildungsangebot//wenn-steine-erzaehlen-infoabendausbildung-zumzur-kirchenfuehrerin-10-durc.html](https://www.ebwwest.de/detail/bildungsangebot//wenn-steine-erzaehlen-infoabendausbildung-zumzur-kirchenfuehrerin-10-durc.html)). Die Ausbildung will dazu befähigen, Kirchenführungen so zu gestalten, dass unterschiedliche Gruppen (Touristen, Schulklassen, Gemeindegruppen) den Kirchenraum neu entdecken und als Ort voller Geschichten - nicht nur des Glaubens - wahrnehmen können. Ausbildungselemente: Baustile und Kunstwerke, Kirchen als "heiliger" Raum, Bedeutung der Symbole, didaktische Überlegungen und Übungen zum Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen, methodische Bausteine für ganzheitliches Entdecken von Kirchenräumen (Kirchenpädagogik). Der Kurs besteht aus zwei Wochenendseminaren und acht Tagesworkshops (120 Unterrichtsstunden). Erfolgreiche Kursteilnahme mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kirchenpädagogik (dazu eine eigene Kirchenführung entwickeln, schriftlich ausarbeiten und durchführen). - In Kooperation mit der Melancthon-Akademie Köln; Leitung: Monika Korbach (Kirchenpädagogin), Antje Rösener (Pfarrerin, Geschäftsführerin EBW), Dorothee Schaper (Pfarrerin), Elke Sunder (Kulturwissenschaftlerin) sowie weitere ausgewiesene Fachreferent*innen. Termine: 25.08.-27.08.2023; 30.09.2023, 04.11.2023, 01.12.-3.12.2023, 13.01.2024, 24.02.2024, 16.03.2024, 13.04.2024, 25.05.2024, 26.06.2024. Zertifikatsübergabe: September 2024. Veranstaltungsorte: Dortmund, Soest, Wuppertal, Köln. Zu Kosten und weiteren Informationen sowie Anmeldung: 0231/5409-15 oder annegret.petersen@ebwwest.de. <https://www.ebwwest.de/e-b-w/produkt-detail/bildungsangebot//wenn-steine-erzaehlen-infoabendausbildung-zumzur-kirchenfuehrerin-10-durc.html>.

Zwischen Ehrenamt und Professionalität. Gewinnung Interessierter, Qualifizierung und Fortbildung von Kirchenführerinnen und Kirchenführern ist das Thema der diesjährigen Fachtags des Netzwerkes Kirchenführung (https://tma-bensberg.de/coach_seminars/fachtagung-netzwerk-kirchenfuehrung-2023/).

„Dom- und Kirchenführungen leben von ihren Akteuren. Neben zahlreichen Ehrenamtlichen sind es vielerorts freiberuflich tätige Honorarkräfte, die das oftmals breitgefächerte Angebot seit vielen Jahrzehnten vor Ort tragen. Das pandemiebedingte Aussetzen dieser Angebote hat nicht nur dazu geführt, dass zahlreiche Honorarkräfte von einem Tag auf den anderen keine Aufträge und damit auch keine Honorare mehr erhalten, sondern sich demzufolge beruflich anders zu orientieren versucht haben und auf diese Weise, wenn überhaupt, nur noch im geringeren zeitlichen Umfang zur Verfügung stehen. Damit stehen viele Verantwortliche zunehmend vor der Herausforderung, neue Kräfte für die Erschließung und



Vermittlung von Kirchenräumen zu gewinnen und dabei eine entsprechende Qualifikation sicherzustellen. ... Wie können also neue Kirchenführerinnen und Kirchenführer zukünftig qualifiziert werden?“. Die Fachtagung wird verantwortet in Zusammenarbeit mit der AG Netzwerk Kirchenführung und dem Domforum Köln, 20.03. bis 22.3.2023 in Paderborn. Themen u.a. „Wozu machen wir Kirchenführungen? Qualifizierung und Weiterbildung von Kirchenführerinnen und Kirchenführern“ (Barbara Bogedain, Bildungsreferentin, Paderborn), „Wozu machen wir Führungen in Welterbekirchen?“ (Prof. Dr. Eva-Maria Seng, Paderborn), „Kirchenführungen rechtlich unter die Lupe genommen. Wie mit Scheinselbstständigkeit und Umsatzbesteuerung umgehen?“ (Dr. Monika Hufenbach, Berlin), „Die inklusive Domerkundung als Lehrprojekt. Wie Studierende das Kirchenführen lernen“ (Prof. Dr. Oliver Reis, Paderborn), „Zukunft der Kirchenführungen „nach“ Corona. Gewinnung neuer Kirchenführerinnen und Kirchenführern und Vereinbarung von Standards. Praxisberichte und Austausch“. Nähere Informationen s. URL.

(2) Mitgeteilt



Zertifizierte Ausbildung zur Kirchenführerin und zum Kirchenführer 2023 – 2024 der KEB Erzbistum Bamberg: zum 6ten Mal startet die Ausbildung, deren Schwerpunkte in den Bereichen Kirchen-, Liturgie- und Frömmigkeitsgeschichte, Kunstgeschichte und Architektur, Kirchenpädagogik, Didaktik und Methodik von Kirchenführungen mit Praxisteilen, Rhetorik, Gruppendynamik und Rollenverständnis als Kirchenführerin und Kirchenführer, Glaube, Glaubenspraxis und Theologie liegen. Die Seminare können einzeln gebucht werden und ein Einstieg ist zu allen Seminarteilen möglich. Wer an allen Ausbildungsabschnitten teilgenommen und eine mit einer Hausarbeit begleitete Kirchenführung mit anschließendem Kolloquium absolviert hat, erhält das Zertifikat „Ausgebildete Kirchenführerin bzw. Kirchenführer nach den Zielen und Standards des Bundesverbandes Kirchenpädagogik e.V.“. Start ist mit dem ersten Teil der Ausbildung 10.-11.02.2023 im Bistumshaus St. Otto in Bamberg. Weitere Termine des 1. Teils: 18. Februar 2023 (Ansbach), 11. März 2023 (Erlangen) 22. April 2023 (Nürnberg). Teil 2 der Ausbildung: 30.06.-1.07.2023 Kloster Schwarzenberg in Scheinfeld, 07.-08.07.2023 Haus Maria Frieden in Kirchsletten, 30.09.2023 Praxistag in Bamberg. Teil 3: 26.-28.01.2024 Vierzehnheiligen. Zu Kursgebühr und weiteren Informationen bitte wenden an: erwachsenenbildung@erzbistum-bamberg.de; 0951-502-2312; www.keb-erzbistum-bamberg.de/projekte/kirchenfuehrer-ausbildung.

Ausbildung Wallfahrtsführer:in Erzbistum Bamberg: 03.02.-4.02.2023 und 31.03.-1.04.2023. Ort: Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen (<https://bildungshaeuser-vierzehnheiligen.de/wallfahrt-pilgern/wallfahren/seminare-fuer-wallfahrtsfuehrerinnen-und-wallfahrtsfuehrer/index.html>). Die Ausbildung zum:r Wallfahrtsführer:in gibt theoretische Impulse und legt Wert auf das Praxislernen. Zwischen den beiden Kursteilen bereiten Teilnehmende kurze

Impulse vor, die im zweiten Teil ausprobiert werden. Nach abgeschlossener Ausbildung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Leitung: Dr. Norbert Jung (Leiter des Diözesan-Pilgerbüros im Erzbistum Bamberg), Ralf Maisel (Polizeiinspektion Stadtsteinach), Josef Treutlein (Wallfahrtsseelsorger im Bistum Würzburg), Pater Maximilian (Wallfahrtsrektor Vierzehnheiligen), Johannes Löhlein (Bildungsreferent). Anmeldeabschluss: 20. Januar 2023.



Maria von Fransecky weist auf eine downloadbare Publikation hin zum Thema „Offene Kirche“: <https://ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/kirchenbau.ekbo.de/Dokumente/Offene-Kirchen-Gemeindeworkshop-2021.pdf>. Für Gemeinden, die darüber nachdenken wollen, ihre Kirche zu einer offenen Kirche zu machen, kann diese Broschüre als Leitfaden bei der Entwicklung dienen sein.

Das Arbeitsheft entstand im Rahmen des Projektes „Spiritualität und Tourismus in Barnim und Uckermark“ am Kloster Chorin, mit Unterstützung der AG Kirche und Tourismus in der EKBO und wird von der Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz herausgegeben.

Maria von Fransecky weist hinauf den zweiten Workshop der vierten Staffel „Kirchturmdenken“, bei dem im November 2022 Barbara von Campe ein abenteuer- und kirchenpädagogisches Projekt für Grundschüler vorstellte: „Tatort Kulturlandschaft: Geisterjagd in Schleswig“ (s. [Kulturvermittler*innen - Kulturvermittler Schleswig-Holstein \(kulturellebildungsh.de\)](#)). Daraus entstand eine kleine Broschüre mit aussagekräftigen Fotos erschienen. Das Projekt wird weitergeführt und Informationen finden sich unter [Nachrichtendetail - Kunst und Kunstwissenschaft - TU Dortmund \(tu-dortmund.de\)](#) bzw. unter [Kirchturmdenken](#). - Vergleiche auch das Projekt: [Lernort Kulturlandschaft - Von Eisheiligen und Kellergeistern \(pageflow.io\)](#) -

Die Workshops wollen zum einen mit fachlichen Kompetenzen sowie neuen methodischen Herangehensweisen an kulturelles Erbe und dessen Vermittlung vertraut machen. Zum anderen können einzelne Projekte zu ausgewählten Themen untereinander vernetzt werden. Aus dem Projekt entstand eine Publikation mit Ergebnissen des Projektes "Kirchturmdenken. Sakralbauten in ländlichen Räumen: Ankerpunkte lokaler Entwicklung und Knotenpunkte überregionaler Vernetzung", das 2021 aus Mitteln für Kultur in ländlichen Räumen im Rahmen des "Bundesprogramms Ländliche Entwicklung" (BULE) gefördert wurde. Eine Besprechung ist im Laufe des Jahres 2023 vorgesehen.

(3) Aufgelesen

Weil mehr als Weihrauch möglich ist. Der Einsatz von Düften im Kirchenraum, hrsg. von Michael Swiatkowski, Matthias Sellmann, Christopher Pilz, (=Tool-Books Kirchenentwicklung; 1), Würzburg : Echter-Verlag 2022. 227 S. durchgehend illustriert. ISBN 978-3-429-05618-6. 29,90 €

MICHAEL SWIATKOWSKI
MATTHIAS SELLMANN
CHRISTOPHER PILZ (Hrsg.)

Weil mehr als Weihrauch möglich ist

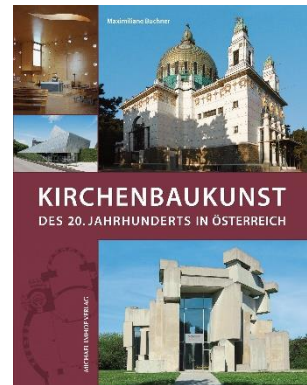
Der Einsatz von Düften im Kirchenraum



Schon das Buch in die Hand zu nehmen, durchzublättern und hier und da in Textseiten hineinzuschnuppern ist ein sinnliches Erlebnis. Auch der olfaktorische Zugang hängt nicht nur am typischen (?) Duft des Drucks, sondern auch an einer beigefügten Duftkarte. Für sinnliche Menschen und Sinnsucher:innen bietet das Buch eine breite Palette an Anregungen, um zum spirituellen Suchgespür auch sinnliche Pendanten zu finden. Die Autor:innen wollen mit diesem „Riech-Winkel“ (als Pendant zu Blickwinkel) einen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Pastoral leisten, indem der „Geruchssinn kreativ und vielfältig für die Begegnung mit dem Geheimnis des Christseins“ aktiviert werden soll (S. 18). Die „Duft-Küche“ verantwortet dabei zap, das Zentrum für Angewandte Pastoralforschung in Bochum. Der Anspruch ist hoch, ob er zu hoch gegriffen ist, mag ich nicht beurteilen. Der Ansatz des Buches wagt sich für unseren Kulturkreis in eine terra incognita bzw. blickt in Nischen, in denen das Thema sich vielleicht etwas entfalten konnte. Am Ende des Buches angekommen finde ich, dass es sich wirklich lohnt, an das Thema heranzugehen und zu experimentieren. Gerade das letzte Kapitel von Hanns Hatt lenkt ja die Perspektive auf die neurowissenschaftlichen Erkenntnisse und die Beziehungen zwischen Nase und Gehirn. Dass die Nase das empfindlichste Sinnesorgan ist und 24/7 für uns aktiv ist, mit seiner Funktion gleichsam dauerwach und wachend ist, das ist ebenso faszinierend wie lebenswichtige Bedeutung und das Riechlernen, zu dem der Autor zu täglichen Übungen einlädt. Ich finde eine sinnvolle Dreiteilung des Buches vor: der erste Teil nimmt Bezug auf den Raum und bietet eine Ideenbörse für Düfte im Kirchenraum. So werden die liturgische Kompetenz ebenso angesprochen wie die Kreativität. Der zweite Teil widmet sich dem Kirchenjahr, für das vier Raumdüfte kreiert wurden (wenngleich beim Lesen die Vorstellungskraft sich an Duftelemente zu erinnern versuchen muss). Ziel ist es, eine Duftkomposition einem spirituellen Gehalt zuzuordnen. Im dritten Teil, sinnigerweise der Erfahrung nachgeordnet, gehen die Lesenden einen Weg der Reflexion mit. - Als Buch finden sich zunächst einmal literarische Sinnerfahrungen: Gebete, die das Motiv des Duftes aufnehmen, meditative Texte (jeweils begleitet von Bildern, die Duftassoziationen wecken mögen), schließlich der Entwurf eines Salbungsgottesdienstes zu 2 Kor 2,15. Wer selbst Gebete formuliert oder meditative Texte verfasst hat, kann einschätzen, was hier geschafft wurde; mag sein, dass ich hier und dort anders formulieren würde - anregend ist die Lektüre ohne Zweifel. Im „Raum“-Teil beschreibt M. Swiatkowski das Entstehen der „aerothek“ im Rahmen eines Duft-Projektes (SilentMod 2016 im Kölner Dom mit 'Incense 2.0'), die interdisziplinäre Weiterentwicklung an der Uni Bochum und die Zusammenarbeit mit Symrise als Anbieter von Duftstoffen. Mit diesen entstanden für die Weihnachtszeit, Osterzeit, Pfingsten und den kirchlichen

Alltag vier Duftnoten. Deren Namensgebung (physis, kenosis, dynamis, phronesis) beleuchtet M. Sellmann und zeigt biblische wie liturgische und symbolische Dimensionen auf. Wichtig und gut platziert ist auch der kritische Beitrag des Pfarrers Bernd Mönkebüscher, der vor einem vorschnellen Abheben beim Thema zu lesen sich empfiehlt. - Der zweite Teil läuft mit dem Kirchenjahr (Weihnachten, Fastenzeit/Ostern, Pfingsten, Jahreskreis). Mit einem Fokus auf das Besondere einer Zeit beginnt ein Kapitel und öffnet sich dem Duftnamen und einer Assoziationskette mit Worten und Bildern. Dann schlage ich das moodboard auf, ein Arbeitsmittel, das bei der Entwicklung und der konzeptgetreuen Umsetzung hilft: gefragt wird nach dem Klima resp. der allgemeinen Stimmung, nach einem somatischen Referenzpunkt (wo im Körper ist das Fest / die Zeit spürbar). Die Liturgie und ihre Aspekte werden skizziert und die theologische Grundaussage benannt. Zusammengetragen wird die Emotion und der Blick, wohin die energetische Strömung geht sowie nach der kulturellen Ausdrucksformen gefragt. Abschließend steht die Frage im Raum, welches allgemeine Duftgedächtnis mit dem Zeitraum verbunden wird. Wie bei einer Weinprobe kommt schließlich der Augenblick, in dem die Duftkomposition beschrieben wird. Da erinnert sich beim Lesen einzelner Duftnoten die Nase schon an dieses und jenes, auch wenn die Komposition wohl beim echten Einriechen eine Überraschung bereithält. Ein Duftblogger-Paar (Biró) rezensiert jeweils den entwickelten Duft, bevor die spirituelle Erschließung angeschlossen wird. Für spirituelle oder liturgische Umsetzungen werden biblische Texte ausgewählt, die etwa in einer Bibelarbeit erschlossen werden können. Dazu treten Gebete zum jeweiligen Duft und Liedvorschläge (Gotteslob und Evangelisches Gesangbuch), wobei die Liedtexte mit kurzen Erschließungsimpulsen versehen sind. – Dem dritten Teil mit den Fachbeiträgen empfiehlt sich eine vorausgehende Lektüre. Die religionswissenschaftliche Perspektive eröffnet Anna Neumaier eröffnet und geht dem Zusammenhang von Geruch und religiösen Sinnsystemen in den Religionen nach. M. Swiatkowski lässt die Bedeutung, für das sensorische Marketing in ökonomischen Kontext erkennbar werden: wie Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen beeinflusst werden, was es mit Markenidentität und Verbraucherorientierung zu tun hat. Duftmarketing stellt dabei nur einen Teilbereich dar, der eine atmosphärische Umgebung prägt oder bei der autobiografischen Erinnerung wie der positiven Bewertung eines Produkts eine Rolle spielt. Der Beitrag gibt zu erkennen, mit welchen Erwartungen Menschen als Kunden auch den spirituell-religiös-liturgischen Bereich erfahren möchten. Ph. Hahn spürt der „christlichen Geruchsgeschichte“ seit dem Mittelalter nach (Blick auf Weihrauch und Duftstoffen in Salbölen). Sowohl affektiv positive Wirkungen förderten die Nutzung wie kritische Stimmen vor und im Zuge der Reformation zur Distanzierung führten. Stefan Böntert nimmt die Lesenden mit zu „Wahrnehmungen in Gottesdienst und Kirchenraum“. Für ihn können Sinneseindrücke das „Geheimnis des Seins auf eine geradezu aufregende Weise zutage treten lassen“ (193) und er stellt fest: „Was wir mit den Sinnen aufnehmen, ermöglicht es uns, die Grenze unseres Alltags zu

überschreiten und den verborgenen Seiten des Lebens auf die Spur zu kommen“ (193). Das Geruchserlebnis dürfe nicht weiterhin ein Nischendasein führen; ein ansprechender Duft sei auch „keine Sache des persönlichen Geschmacks“ und man solle Duft nicht als bloß äußerliches Zeremoniell ansehen, auf das man verzichten könne. Denn beim Dufterlebnis zeige sich der „Ernstfall im Dienst an den Menschen, die nach Gott suchen“ (195). Daher plädiert er auch weiterhin für Weihrauch und Duftessenzen im Öl, wenngleich fortentwickelt für heutige Menschen. Ch. Frevel nimmt uns mit in die biblische Tradition der hebräischen Bibel und erschließt an zwei zentralen Texten die Bedeutung des Duftes: mit Ex 30,22-33 die Rezeptur für ein Salböl und mit Ex 30,34-38 für eine Räuchermischung, beides als exklusive Duftkompositionen für den Tempel und mit Wirkungen auch auf die einatmenden Personen.



Maximiliane Buchner, Kirchenbaukunst des 20. Jahrhunderts in Österreich. Architektur für Glaube, Gemeinschaft und Kontemplation, Petersberg : Michael Imhof Verlag 2022, 208 Seiten, 252 Farb- und 59 S/W-Abbildungen. ISBN 978-3-7319-1191-3. 38,85 €.

Die Kunsthistorikerin legt einen eindrücklichen Band über die Kirchbaukunst in Österreich im 20. Jh. Vor. Dabei will sie kein Inventar bieten, sondern sucht in ihrem Ansatz eine Einbettung in die Architekturgeschichte vorzulegen, in der Kirchbau auch in seiner gesellschaftlichen, theologischen und historischen Verortung erkennbar wird. Die kunsthistorische Untersuchung stellt Akteure wie P. Parsch, O.- Mauer, G. Rombold ebenso vor wie Impulsgeber aus der Sozialwissenschaft (Bodzenta; Greinacher). Der umfangreiche dritte Teil vermittelt über thematische Zugänge, was moderner Kirchbau an Achtsamkeit verdient: das Thema Raum ebenso wie Materialität (Beton, Holz) und Licht; Traditionsansätze (Gotizismen, Heimatschutzkunst, Reformbaukunst) werden ebenso erschlossen wie die Motive der Monumentalisierung (u.a. mit Blick auf Kirchtürme). Schließlich nimmt die Vf:in auch in den Blick, wie die österreichische Natur und Landschaft die Kirchenarchitektur beeinflusst resp. einbezogen wird in das Gebaute. Vor ihrem Resümee schenkt Vf:in der Nutzungsform von Kontemplation bzw. der individuellen Nutzung Beachtung (Raum der Stille; Autobahnkirchen), was gerade die Jahre seit der Jahrtausendwende prägt. Das Buch nimmt katholische wie protestantische Bauten in den Blick und macht auch die Vernetzung in den europäischen Kirchbaukontext deutlich. Daher war die Lektüre für mich einerseits ein gelungener Blick nach Österreich wie auch informativ und lehrreich für das Verständnis moderner Kirchen im eigenen Kontext. Ein Band, der für Kirchenpädagog:innen nicht nur in Österreich empfehlenswert ist, sondern durch die exemplarischen Behandlungen das Verstehen generell fördert.